



Organ des deutschen Gärtner-Verbandes.

Mit dem Beiblatt: „Der Hausgarten“,
 Monatschrift für den bürgerlichen Gartenbau, für Blumen-, Obst- und Gemüsekultur.

Redigirt von **Ludwig Möller**, Geschäftsführer
 des deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt.

Ersteht am 1., 10. und 20. eines jeden Monats.

Abonnementspreis jährlich 7 M., halbjährlich 3 M. 50 Pf.

Nr. 33.

Erfurt, 20. Oktober 1883.

VII. Jahrgang.

Verbandsangelegenheiten.

Kassenangelegenheit.

An die Verbandsvereine.

An die Verbandsvereine, die mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, richte ich das Ersuchen, ihren Verpflichtungen gegen die Verbandskasse — einschliesslich der für das letzte Vierteljahr fälligen Verbandsbeiträge — nunmehr ungesäumt nachzukommen. Alle Rückstände, die bis zum 1. November nicht eingegangen sind, werden sodann auf die Adresse der Vereinskassirer durch Postauftrag eingezogen.

Veranlasst durch einzelne Fälle empfehle ich den Vereinsvorständen, unter Mitwirkung sämtlicher Vorstandsmitglieder die Verpflichtungen ihres Vereins gegen die Verbandskasse zu prüfen und sich zu vergewissern, wie weit dieselben beglichen sind.

Diejenigen Vereine, die mit der Angabe der Mitgliederzahl noch im Rückstande sind, werden um sofortige Mitteilung ersucht, damit ihnen detaillirte Rechnung zugesandt werden kann.

Der Verbandsgeschäftsführer.

Ludwig Möller.

Verkehrslokale.

Wir haben die Fürsorge für die wandernden arbeitssuchenden Fachgenossen den Vereinen wiederholt in dringendster Weise anempfohlen und sie ersucht, jenen ihr bitteres Los dadurch minder fühlbar zu machen und ihnen die Möglichkeit, Stellung zu finden, in der Weise zu erleichtern, dass sie ihnen Verkehrsstätten auswählen und diese mit allen den Nachweisen ausstatten, die für einen arbeitssuchenden Gärtner von Wert sein

können. Wir haben auf die evangelischen „Herbergen zur Heimat“ und die katholischen „Vereinshäuser“ als geeignete Verkehrslokale aufmerksam gemacht, da in diesen für billiges Geld ein anständiger Aufenthalt geboten wird, Ausschreitungen verhindert werden und Ausbeutungen nicht stattfinden. Wir haben empfohlen, einen Nachweis der im Orte befindlichen Gärtnereien, Mitteilungen über bestehende Vereine und deren Versammlungszeiten zu geben und solche Fach- und Anzeigenblätter auszulegen, die zur Ankündigung offener Stellen benutzt werden. Hierfür ist auch die „Deutsche Gärtner-Zeitung“ angeboten worden und erklären wir uns nochmals bereit, den Vereinen, die Verkehrslokale eingerichtet haben, dieselbe mit den Zeitungssendungen für die Vereine umsonst zu übermitteln. Gerne auch sind wir bereit, die Zeitung direkt in das Verkehrslokal zu senden, doch müssen wir hierfür die entfallenden Porto- und Emballagekosten mit 1 M. 50 Pf. p. Jahr beanspruchen. Gegen Erstattung der Versandkosten werden auch die Herausgeber der gärtnerischen Anzeigenblätter nach Darlegung des beabsichtigten Verwendungszwecks gewiss gerne bereit sein, ihre Organe an die ihnen aufgegebene Adresse des Verkehrslokals zu senden. Die Vereine hätten dann nur für die Mappen und für die Kontrolle Sorge zu tragen.

Leider haben unsere wiederholten Anregungen einen dauernden Erfolg nicht gehabt. Zwar haben die meisten Vereine Verkehrslokale eingerichtet, aber die Ausstattung derselben, die regelmässige Auslage der Zeitschriften und Anzeigenblätter, überhaupt die Kontrolle über den ordnungsmässigen Zustand der Verkehrslokale ist in den meisten Fällen eine recht mangelhafte. Reisende Fachgenossen beschwerten sich bei uns wiederholt in einer für die Vereine wenig schmeichelhaften